

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger

für Stadt und Land.

Amtsblatt
für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Gratis:

Beilagen:

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Feld und Garten“.
Redaktion, Druck und Verlag:



„Deutsche Mode und
Handarbeit“.
K. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4 gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 26.

Donnerstag, den 30. März 1916.

9. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 29. März.

*— Dem Gemüsebau gebührt auch in diesem Kriegsjahre die Aufmerksamkeit aller Bevölkerungsfreie, nicht bloß der von Berufslandbautreibenden, sondern vor allem auch der städtischen. Denn es ist unsere Pflicht, dem Heimatboden die höchstmöglichen Erträge abzurufen. Wie im Vorjahre, darf auch heuer kein nur irgend nutzbares Fleckchen leer bleiben. Wer Gemüse baut, und sei es auch nur ein Zuschuß zum eigenen Hausbedarf, entlastet den Markt, dadurch dient er der gesamten Volksernährung.

*— Der Befreite Kriegsfreiwilliger Kurt Frischkorn, der zurzeit an einem Offizierkursus teilnimmt, wurde zum Unteroffizier befördert.

*— Der 68jährige Unteroffizier Albert Schonert von hier wurde mit dem Eis. Kreuz ausgezeichnet.

*— Bei der heutigen Einzahlung der gezeichneten Beiträge zur Kriegsanleihe bei den Schulen wurden auch 30 Mark in Gold eingezahlt. Es ist immer noch Gold da!

*— Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften (Offenbacher Verband) zeichnete bei der 4. Kriegsanleihe 442 Mill. Mark. Im ganzen wurden auf die vier Kriegsanleihen von den 26 Zentralkassen und 11 653 Spar- u. Darlehenskassen rund 972 Millionen Mark gezeichnet.

*— Sind Kriegswitwen- und Kriegswaisengelder steuerpflichtiges Einkommen? Ueber die Zurechnung der Kriegswitwen- und Waisengelder zum steuerpflichtigen Einkommen scheinen vielfach Zweifel zu bestehen. Das Finanzministerium hat deshalb in einem Erlaß darauf hingewiesen, daß die den Witwen und Waisen der zum Feldheere gehörigen Offiziere, Beamten und Militärpersonen der Unterklassen nach den Bestimmungen des Militärhinterbliebenengesetzes vom Jahre 1907 gewährten Bezüge der Kriegsversorgung nicht zu den Pensionserhöhungen im Sinne des § 5 Ziffer 5 des Einkommensteuergesetzes gehören. Die Bezüge sind daher als steuerpflichtiges Einkommen anzusehen.

*— Die Papierteuerung, die weiter fortschreitet, bedroht vor allen Dingen unsere Provinzpresse. „Das Verschwinden der guten Provinzpresse“, sagt eine Zuschrift an das Helmstädter Kreisblatt, „die allein das wirkliche Bindeglied mit ihrem Publikum darstellt, die im Gegensatz zur Großstadtspresse auf die Stimmung in der Heimat zu wirken vermag, weil ihre Leser in einem viel innigeren Verhältnis zu ihr stehen, als es bei der Großstadtspresse, zum mindesten so weit es ihre Verbreitung in der Provinz anlangt, der Fall ist, würde in jeder Beziehung äußerst bedenklich sein. Man denke nur, was die Provinzpresse für eine große Bedeutung in der Aufrechterhaltung der Stimmung im Lande hat!“

Malsfeld. Der 18jährige Arbeiter Jh. von hier hatte sich auf einem Spaziergang vor einiger Zeit damit vergnügt, auf Bahnhof Malsfeld die Weiche zur Industriebahn der Basaltwerke aus Uebermut umzustellen, um sich einen „Spaß“ zu machen. Eine bald darauf in die Bahnstelle einlaufende Maschine entgleiste und fiel um. Glücklicherweise wurde niemand verletzt, wohl aber ein erheblicher Sachschaden angerichtet. Der unbesonnene junge Mann hatte sich wegen dieses eigentümlichen Vergnügens wegen vorsätzlicher Transportgefährdung am Montag vor der Strafkammer zu verantworten. Unter Annahme mildernder Umstände, die in der Jugend und Unerfahrenheit des Angeklagten gefunden wurden, ließ es die Strafkammer bei dem geringsten zulässigen Strafmaß von einem Jahre Gefängnis bewenden.

▷ **Rotenburg a. F.** Bürgermeister von Rupsz ist auf weitere zwölf Jahre zum Bürgermeister von Rotenburg gewählt worden.

* **Waldkappel.** Bei den Arbeiten an der elektrischen Leitung brach ein alter Mast ab und stürzte mit dem in luftiger Höhe schwebenden Monteur Karl Pipper aus Schwesge in die Tiefe, der beträchtliche Verletzungen davontrug.

Cassel. Der Casseler Lehrerverein hat auch in diesem Jahre wieder die Vorarbeiten zur kostenlosen Unterbringung bedürftiger Schulkinder in ländlichen Haushaltungen während der Sommer- und Herbstferien eingeleitet. Der vorjährige Versuch ist sehr erfolgreich gewesen.

!! **Somberg.** Die Generalversammlung des hiesigen Verschönerungsvereins beschloß, die Anlegung eines Heldenhaines zum ehrenden Gedächtnis der Homberger Heldensöhne, die vor dem Feinde gefallen sind, an maßgebender Stelle anzuregen.

* **Webra.** Auf unserm Güterbahnhof geriet ein Güterwagen infolge Selbstentzündung des Fuhralles in Brand und stand bald lichterloh in Flammen. Die Löscharbeiten waren vergeblich; der Wagen wurde bis auf die Eisenteile vernichtet.

* **Webra.** In der Nähe von Friedlos stürzte Dienstag ein Reisender aus einem Personenzuge, kam unter die Räder und wurde zermalmt.

* **Allendorf a. W.** Die gefürchtete Blutlaus ist in einem hiesigen Obstbaumbestande aufgetreten.

§ **Göttingen.** Beim Spielen mit einer Schußwaffe schoß hier ein junger Mensch seiner kleinen Schwester ein Auge aus.

× **Naumburg.** Zweiundzwanzig hiesigen Selbstverforgern, die sich gar zu üppig selbstverforgt hatten, wurde das Recht entzogen. Die verschwiegenen Getreidemengen sind beschlagnahmt.

Koburg. Der Brauereiverband für Koburg und Umgegend hat beschlossen, vom 1. April ab den Bierpreis abermals um 4 Mark das Hektoliter zu erhöhen.

Frankfurt a. M. Der Auftrieb zum Viehmarkt am Montag bestand aus 165 Rindern, 65 Kälbern und 5 Schafen. Schweine waren auch diesmal nicht aufgetrieben. Ueber den Rinderverkauf wurden keine Preise veröffentlicht. Kälber wurden für Schlachtgewicht mit 217 bis 255 Mark, resp. 212 bis 220 Mark der Zentner bezahlt.

Letzte Nachrichten.

WTB Amtlich **Gr. Hauptquartier, 27. März.**

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heute früh beschädigten die Engländer durch eine umfangreiche Sprengung unsere Stellung bei St. Gloi (südlich von Ypern) in einer Ausdehnung von über 100 Metern und fügten der dort stehenden Kompagnie Verluste zu.

In der Gegend nordöstlich und östlich von Vermelles hatten wir im Minenkampf Erfolge und machten Gefangene. Weiter südlich bei La Boisselle (nordöstlich von Albert) hinderten wir schwächere englische Abteilungen durch Feuer am Vorgehen gegen unsere Stellung.

Die Engländer beschossen in den letzten Tagen wieder die Stadt Lens.

In den Argonnen und im Maasgebiet erfuhren die Feuerkämpfe nur vorübergehende Abschwächung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Gegen die Front unter dem Befehl des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg erneuerten die Russen gestern die Angriffe mit besonderer Festigkeit.

So stießen sie mit im Osten bisher unerhörtem Einsatz an Menschen und Munition gegen die deutschen Linien nordwestlich von Jakobstadt vor; sie erlitten dementsprechende Verluste, ohne irgendwelchen Erfolg zu erringen.

Bei Welikoj-Seelo (südlich von Widsy) nahmen unsere Vortruppen in einem glücklichen Gefecht den

Russen 57 Gefangene ab und erbeuteten 2 Maschinengewehre.

Wiederholte Bemühungen des Feindes gegen unsere Stellungen nordwestlich von Postawy scheiterten völlig.

Nachdem südlich des Narocz-Sees mehrfach starke Angriffe von Teilen dreier russischer Armeekorps abgeschlagen waren, traten westpreussische Regimenter bei Mokryce zum Gegenstoß an, um Artillerie-Beobachtungsstellen, die beim Zurückbiegen unserer Front am 20. März verloren gegangen waren, zurückzunehmen. Die tapferen Truppen lösten ihre Aufgabe in vollem Umfange. Hierbei sowie bei der Abwehr der feindlichen Angriffe wurden **21 Offiziere, 2140 Mann gefangen und eine Anzahl Maschinengewehre erbeutet.**

Unsere Flieger belegten die Bahnhöfe von Düna-burg, Wilejka und die Bahnanlagen an der Strecke Baranowitschi-Minsk mit Bomben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

WTB Paris, 26. März. Dem *Matin* zufolge berichtet der gestern in Marseille eingetroffene Postdampfer „Leicestershire“, daß er am Mittwoch einen Funkpruch erhielt, der meldete, daß der englische Dampfer *Minneapolis* von einem feindlichen Tauchboot torpediert worden sei und sinke. Die „Leicestershire“ eilte zu Hilfe, kam aber zu spät. Die *Minneapolis* (nach Lloyds Register 15 513 Tonnen) ging unter. Das Schicksal der Besatzung ist unbekannt.

WTB Haag, 28. März. Die Regierungen von Deutschland, England und Frankreich sind davon in Kenntnis gesetzt worden, daß die niederländische Regierung das Rettungsschiff „Atlas“ in der Nordsee stationiert hat.

WTB Stockholm, 29. März. „Aftonbladet“ schreibt zur vierten deutschen Kriegsanleihe, Deutschland sei die einzige Macht, die nun alle Kriegsausgaben mit festen Anleihen zu decken vermochte. Deutschland habe durch die vier Kriegsanleihen gezeigt, daß die Quellen, die seine früheren Erfolge möglich machten, keineswegs am Versiegen seien, und daß das Volk immer noch den Willen habe, aus ihnen zu schöpfen, um sein Ziel zu erreichen.

WTB Amtlich **Gr. Hauptquartier 28. März.**

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von St. Gloi entspannen sich lebhafteste Nachkämpfe in dem von den Engländern gesprengten Trichter und auf den Anschlußlinien.

Ueber die Lage im Kampfgebiet beiderseits der Maas ist nichts Neues zu berichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Von neuem trieben die Russen frische Massen gegen die deutschen Linien bei Postawy vor. In tapferer Ausdauer trogen deutsche Truppen des Saarbrücker Korps allen Anstürmen des Feindes. Vor den an ihrer Seite kämpfenden Brandenburgern, Hannoveranern und Hallensern zerschellte ein in vielen Wellen vorgetragener Angriff zweier russischer Divisionen unter schwerster Einbuße des Gegners. Das gleiche Schicksal hatten die auch nachts noch wiederholten Versuche des Angreifers, den bei Mokryce verlorenen Boden wieder zu gewinnen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

In Verfolg der feindlichen Luftangriffe auf unsere Stellungen am Dojran-See stieß gestern ein deutsches Luftgeschwader in die Gegend von Saloniki vor und belegte den neuen Hafen, den Petroleumhafen sowie die Ententelager nördlich der Stadt ausgiebig mit Bomben.

Oberste Heeresleitung.

WTB Amtlich. Gr. Hauptquartier, 29. März.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von St. Gloi wurde den Engländern im Handgranatenkampf einer der von ihnen besetzten Sprengrichter wieder entzogen.

Auf dem linken Maasufer stürmten unsere Truppen mit geringen eigenen Verlusten die französische, mehrere Linien tiefe Stellung nördlich von Malancourt in einer Breite von etwa 2000 Metern und drangen auch in den Nordwestteil des Dorfes ein. **Der Feind ließ 12 Offiziere, 486 Mann an un- verwundeten Gefangenen, sowie ein Geschütz und vier Maschinengewehre in unserer Hand.** Hierdurch wurde mit Sicherheit der Einzug von zwei weiteren Divisionen in diesem Kampfraum fest- gestellt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Während die Russen ihre Angriffe in dem nörd- lichen Abschnitt gestern nicht wiederholten, setzten sie südlich des Narocz-Sees Tag und Nacht ihre ver- geblichen Anstrengungen fort. Siebenmal schlugen unsere Truppen, teilweise im Bajonettkampf den Feind zurück.

Deutsche Flugzeuggeschwader warfen mit gutem Erfolg Bomben auf feindliche Bahnanlagen, beson- ders auf den Bahnhof Molodeczno ab.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Rotterdam, 29. März. (L. A.) Die Times melden, daß die Generale Sir Arthur Paget und Sir Broce Hamilton in England dem Lord French unterstellt und mit wichtigen Kommandos betraut wurden.

Rotterdam, 29. März. Die letzte englische Verlustliste verzeichnet 28 getötete und 65 verwun- dete Offiziere, außerdem 554 getötete und 143 ver- wundete Mannschaften. In Mesopotamien wur- den 8 Offiziere getötet und 13 verwundet.

WTB Amtlich, Berlin, 26. März. Am 25. März morgens haben englische Seestreitkräfte einen Fliiegerangriff auf den nördlichen Teil der nord- freiesischen Küste herangezogen. Der Fliiegerangriff mißlang völlig, wie der Heeresbericht vom 26. März bereits gemeldet hat. Zwei auf Vorpösten befindliche armierte Fischdampfer sind den englischen Schiffen zum Opfer gefallen. Unsere Marineflug- zeuge griffen die englischen Seestreitkräfte an und erzielten eine Anzahl Treffer. Ein Torpedoboots- zerstörer wurde schwer beschädigt. Von unseren sofort ausgesandten Seestreitkräften stießen nur einzelne Torpedoboote in der Nacht vom 25. zum 26. März auf den abziehenden Feind. Eines dieser Torpedoboote ist bisher nicht zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine. **WTB Bern, 26. März.** Laut Aufstellung des italienischen Schatzamtes betrugen die italienischen Kriegskosten für Januar und Februar 1505,8 Millionen Lire.

Kopenhagen, 28. März. (L. A.) Ein Kri- stianiatelegramm meldet, daß die norwegische Ame- rika-Linie von der Mannschaft boykottiert ist. Von sozialdemokratischer Seite werden Matrosen gewarnt,

sich einzuschiffen, bevor die Lohnerhältnisse geord- net seien.

Rotterdam, 29. März. (L. A.) Die englische Admiralität macht bekannt, daß die nördliche Ein- fahrt in den Humber allen Schiffen verboten ist. Auch wurden Verhaltensmaßregeln für kleinere Schiffe an der Süd- und Südwestküste erlassen. Der Dampfer Ryndam der Holland-Amerika-Linie, der gestern abend nach Newyork abfahren sollte, wird die Reise nicht antreten, da die Matrosen sich weigern zu fahren, wenn sie nicht eine Lohnerhöhung erhalten, die die Direktion aber nicht bewilligte.

WTB Bukarest, 26. März. Die Kammer nahm eine Luxussteuer an, die Kraftwagen, Schmuck- gegenstände und dergleichen betrifft. Bei Glücks- spielen werden von den Gesamteinnahmen 20% erhoben.

Wetterbericht.

Am 30. März. Abwechslend heiter und wolkig, etwas kälter, Niederschläge in Schauern.

Am 31. März. Einige Besserung, milde, trüb u. Regen.

Am 1. April. Vorherrschend wolkiges bis trübes, mildes Wetter mit Regen.

Mit dieser Nummer

schließt das erste Vierteljahr 1916 der „Spangenberg Zeitung“; dieselbe kostet vierteljährlich 1.— Mark

bei freier Zustellung in das Haus. Bestellungen werden von allen Kaiserl. Postanstalten, Landbriefträgern und von unseren Boten sowie in der Geschäftsstelle entgegen genommen.

Bekanntmachung.

Der Zuschlag über das am 23. d. Mts. zum Verkauf gekommene Brenn- holz wird erteilt.

Die Holzverabfolgung können vom 3. n. Mts. ab in der Stadtschreiberei gegen Bürgschaftsleistung in Empfang genommen werden.

Spangenberg, den 29. März 1916. J.-Nr. 1771 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Alle Forderungen an das Vereins- lazarett müssen durch Rechnungen späte- stens bis zum 3. April geltend gemacht werden.

Die Militärbehörde verlangt den Nachweis der Ausgaben bis zum 5. April. Nicht geltend gemachte Forde- rungen werden vorerst nicht berück- sichtigt.

Spangenberg, den 29. März 1916. **Die Lazarettverwaltung.** J.-Nr. 1785

Bekanntmachung.

Zu einem ordnungsmäßigen Ab- schluß der Stadtkasse ist es gerade in der Kriegszeit unerlässlich, daß alle Forderungen an die Stadt für Arbeiten und Lieferungen durch Rechnungen bis spätestens zum 10. April d. J. bei der Stadtkasse geltend gemacht werden. Auch müssen andererseits sämtliche rück- ständige Gemeindesteuern, Holzkauf- u. Pachtgelder und ähnliche Forderungen der Stadtkasse von dem Zahlungs- pflichtigen bis spätestens 15. April be- glichen sein. Der Stadtrechner ist nicht berechtigt ohne besondere Genehmigung des Magistrats längere Zahlungsfrist zu gewähren und muß nach dem 15. April mit dem Beitreibungsverfahren begonnen werden.

Spangenberg, 29. März 1916. J.-Nr. 1784 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder findet am **Sonnabend den 1. April 1916** vormittags 10 Uhr in der 4. Klasse statt.

Schulpflichtig sind alle Kinder, wel- che bis zum 1. April d. Js. das sechste Lebensjahr vollendet haben; jedoch können auch solche aufgenommen wer- den, welche dieses Alter bis Ende September d. Js. erreichen, sofern sie die nötige körperliche und geistige Reife besitzen.

Von den anzumeldenden Kindern ist der Impfschein und, wenn sie aus- wärts geboren sind, auch der Tauf- schein vorzulegen.

Spangenberg, 17. März 1916. J.-Nr. 1492 **Die Schuldeputation.**

Holzverkauf

der Königl. Oberförsterei Spangenberg

am **Mittwoch, den 5. April**, von vormittags 9 Uhr ab im **Stöhr** schen Saale zu **Spangenberg** aus den Schutzbezirken
Dörnbach, Distr. 41, 43, 44, 52, 58, 59, 67, 68,
Glasebach, Distr. 70, 73, 74, 78, 80, 85, 88, 93, 94,
Kaltenbach, Distr. 156, 158, 164, 168, 185, 187,
Mörshausen, Distr. 102, 106, 109, 110, 114, 116, 124, 136, 138, 142,
Günsterode, Distr. 190, 199, 201, 203.

- Eichen:** Stämme V. Kl., 2 St. = 0,64 Fstn. Nuzsheit ca. 12 Rm.
- Buchen:** Stämme IV. Kl., St. = 1,17 Fstn. Nuzsheit in Rollen ca. 66 Rm. Scheit, Knüppel " 800 " Reis I. Kl. " 60 " Reis III. Kl. " 135 "
- Birken:** Nuzsheit " 12 " Scheit und Knüppel " 9 "
- Aspen:** Scheit und Knüppel " 10 "
- Fichten u. Kiefern:** Stämme II. u. III. Kl. 290 St. ca. 200 Fstn. Stangen I.—III. Kl. 290 St. IV. Kl. 100 St. Nuzsknüppel ca. 33 Rm. Scheit und Knüppel " 40 " Reis I. Kl. " 10 " Reis II. und III. Kl. " 190 "

Die Herren Bürgermeister der umliegenden Ortschaften werden ersucht, den Holzverkauf im Interesse ihrer Gemeindeglieder bekannt machen zu lassen.

Blunck & v. Boehn's
Privat-Handelsschule

Cassel
Hohenzollernstraße 26.

Anmeldungen
für das Sommerhalbjahr
so bald als möglich
erbeten.

Schulplan G.

Gesangbücher in allen Preislagen empfiehlt **K. THOMAS.**



Tran muß das Schuhfett enthalten, sonst verhindert es nicht das Eindringen des Wassers in das Schuhzeug.

Schuhfett **Tranolin** und **Universal-Tran-Lederfett**

stets prompt lieferbar. — Ebenso **Del-Wachs-Schuhputz**

Nigrin. (Keine abfärbende Wassercreme.)

Carl Gentner, Chem. Fabrik, Göppingen (Württbg.)

Erhebestelle Spangenberg

der **Allgemeinen Ortskrankenkasse** für den Kreis Melsungen auschl. Stadt Melsungen.

Die Beiträge für die Monate Januar, Februar u. März 1916 werden nächsten Montag und Dienstag — den 3. und 4. April — erhoben.

Spangenberg, den 29. März 1916. **C. Klein.**

Feldbohnen

zur Saat

hat einige Zentner abzugeben

M. J. Spangenthal Ww.

Den Stamm eines

Rirschbaumes

1/2 Festmeter Inhalt

verkauft

C. Stützer, Megebach.

Große und kleine

Jauchefässer

sowie

hochstehende

Waschfässer

empfehlen

Werner Möller,
Küfermeister.

Empfehle

Waschfessel

als Ersatz für kupferne, **Alfa-Centrifugen**

sowie

Butterfässer.

J. H. Herbold

Bau- und Maschinenschlosserei.